Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 19

Artikel: Der empfindsame Jüngling

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schall und Abfeurung des groben und kleis nen Geschützes, an einem bei der Linden zus bereiteten Ort, Plats genommen hatte, trat Ihro Weisheit der austretende Herr Landrichter von Kastellberg hervor und hielt eine bundige, allein auf diesen feierlichen Gegenstand gerichtete Rede. Rach diesem las der herr Bundschreiber den Bundsbrief vom Jahr 1424 ab, modann sammtliche Hochlobl. Bundsversammlung denselben aufs Reue wieder eidlich bekräftigte. Plozlich geschahe wieder eine Salve aus beiden Geschützen unter Paucken, Trompeten und dem festlichen Geleite aller Glocken; und so kehrte alles in eben der beobachtenden Ordnung wieder in den fürstlichen Sof zurück, wo Hochdieselben das Gastmahl einnahmen, und bei jedem hohen Gesundheittrinken, Freidenschusse, Trompeten und Paucken zugleich gebort wurde.



Der empfindsame Jüngling.

Mit tiesdenkender Miene sah der junge Palemon, so wollen wir ihn nennen, das fallende Laub, und den entblätterten Baum. Sein Vater belauschte mit stiller Freude den Tiessinn des Sohns, und segnete den frommen Gedanken des Knaben. Leise schlich er sich zu ihm, bis ihn der gesühlvolle Knabe umarmte, und mit Thränen im Auge sprach:

10, mein Bater, siehe das fallende Blatt, und den entblatterten Baum! " "Dies betrubt dich, mein Sohn? fragte Balemon; kannst du die Ordnung der Natur andern, oder die rastlose Sonne aufhalten?,, ---"Ach, das kann ich zwar nicht, mein Vater, sprach der ernste Knabe, aber der Baum blubte so schon, seine Früchte waren so golden, seine Blatter so schattigt, aber sieh ihn nun!, "hat dich dies Alles am Baum entzückt, mein Sohn? fragte Palemon., "Ach ja, mein Vater!, "Wohlan denn, sprach der zärtliche Greis, der Baum hat feine jahrliche Pflicht erfüllet, und feine Früchte getragen, gönne ihme nunmehr auch feine Ruhe. --- Merke dir aber, mein Sohn, der Herbst deines Lebens kommt nur eins mal --- ift dein Frühling blühtenleer, und dein Herbst fruchtlos gewesen, ach dann verblubst du nicht so edel, nicht so bedaurens. werth, als dieser Baum., Da schmiegte der empfindsame Jungling seine Wange an die Wange des Naters, und seine Lehre drang tief in die Seele des Knaben. Von nun an besieht er keinen blühenden, früchtetragenden oder blätterverlierenden Baum, der ihn nicht zu den erhabensten Betrachtungen und Ento schliessungen des Lebens auffodert.

* * *

Möchten doch recht viele, alle Båter, ihre Kinder so weise lehren, so natürliche Empsindungen von Religion, vernünstiges Dasennund

und wahres Menschengefühl in ihre zarte Herzen pflanzen! Ist es doch so schwehr nicht; wenn man nur keine Gelegenheit entrinnen läßt, sie mit geschickten, liebreichen Unmerkungen anzuwenden. Ein folder Umstand kann den Augenblick mehr würken, als mancher Hofmeister in zehn Jahren nicht. Der gütige Schöpfer hat nichts voses erschaffen; erst vernachlässigte Erziehung schaft den Menschen zum Mißgeschöpfe. Das, was von Unart im Rinde, den Eltern, kaum ein merklicher Punkt war, wächst nach und nach zum unermeßlichen Ocean in Gunden und Frevel an; wer vermag ihn dann wieder auszutrocknen? und wem wird dann jene bebende Verantwortung übrig bleiben? Euch, ihr dreimahl glückliche, geseegnete Eltern! denen dieses trefliche Beispiel zugehört, Euch wünschen wir Gluck zu einer Pflanze die so selten auf unserm Boden gedeiht.

Mart. Sinng. 83. 3. 7.

Serr Ehret der Barbier, dieß rühmt Ales ant ihm nach, Schert seinen Bart zwar sauber, doch gemach. Ein kleines Fehlerchen, bis er ihn sertig hat, So, seht! ein neuer Bart steht an des als ten Statt!